

Der Förderkreis Museum Heineanum e.V.

Die historischen Veränderungen 1989/90, die allgemein mit dem Begriff politische Wende bezeichnet werden, ließen auch die Mitarbeiter des Heineanums nicht unberührt. Sie machten sich von Anfang an Gedanken, wie unter den neuen Bedingungen die Existenz des Museums zukünftig gesichert und dessen Aufgaben am besten erfüllt werden könnten. Als unbedingt notwendig erwies sich dabei bald die Gründung eines Fördervereins, der auf der Grundlage allgemeiner Gesetzmäßigkeiten und einer entsprechenden Satzung viele Möglichkeiten aktiver Unterstützung bietet. Zudem ermöglicht ein eingetragener Verein mit anerkannter Gemeinnützigkeit für seine Mitglieder und Sponsoren steuerliche Vergünstigungen für zugewendete Spenden und damit einen gewissen zusätzlichen Anreiz.

Gründung des Förderkreises 1992

Nach solchen Überlegungen und dem hilfreichen Erfahrungsaustausch mit Freunden und Kollegen, beispielsweise

des Förderkreises des Gleimhauses, wurde dann im Frühjahr 1992 eine Satzung entworfen und diese mit der Einladung zu einer vorbereitenden Versammlung an einige ausgewählte Interessenten, insbesondere Nachkommen unseres Museumsgründers Ferdinand HEINE sen., verschickt. Die positive Resonanz darauf war außerordentlich erfreulich. Am 13. Juni 1992 trafen sich daraufhin 19 potentielle Mitglieder, die nach kurzer Information, Diskussion und allgemeiner Zustimmung die Gründung des „Förderkreises Museum Heineanum“ vollzogen und eine Satzung verabschiedeten.

Anlässlich der Gründung des Förderkreises übergab Jürgen Otto HEINE, Urenkel des Museumsgründers, am 15.07.1992 dem Heineanum das überaus wertvolle Präparat des ausgestorbenen Dünnschnabelnestors mitsamt notarieller Urkunde als Schenkung. Das seltene Stück befand sich nach unserer Kenntnis niemals bei dem übrigen Sammlungsbestand und ist deshalb auch



Die Faltblätter zur Werbung von Mitgliedern wurden immer professioneller und attraktiver.

nicht 1909 an den Domplatz umgezogen. Es galt nach dem Krieg als verschollen.

Die notarielle Beglaubigung der Vereinssatzung erfolgte bald nach der Gründungsversammlung am 10.09.1992, und unter Nr. 297 wurde der Verein schließlich am 22.01.1993 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Halberstadt eingetragen. Den ersten Vorstand bildeten die gewählten Vertreter Bernd WENSKE (1. Vorsitzender), Friedrich Wilhelm HEINE (stellvertretender Vorsitzender), Nancy BIEBER (Schatzmeisterin) und Rolf NEUHAUS (Schriftführer). Außerdem ist laut Satzung jeweils immer der amtierende Direktor des Heinanums (damals wie heute Dr. Bernd NICOLAI) im Vorstand vertreten.

Erfolgreicher Start des Vereins

Im Vordergrund stand zunächst die wichtige Aufgabe der Mitgliederwerbung, denn der Einfluss und die Wirksamkeit eines solchen Vereins werden neben der Finanzkraft selbstverständlich auch von der Anzahl der Mitglieder bestimmt. Die Aktivitäten in dieser Richtung waren durchaus erfolgreich. Der Förderkreis zählte bereits nach einem dreiviertel Jahr 28 eingetragene Mitglieder. Durch großen Einsatz bei der Durchführung einer Tombola anlässlich der Museumstage im Mai 1993 wurde allein ein Reingewinn

von 1025,73 DM für die Vereinskasse erzielt. So konnte die Startphase auf der ersten Jahres-Mitgliederversammlung am 15.05.1993, an der 15 Mitglieder teilnahmen, mit erfreulicher Bilanz abgeschlossen werden.

Nachdem gleich im ersten Jahr (1992) bei der Stadt Halberstadt beantragte Fördermittel in Höhe von 2664 DM für die Beschaffung wertvoller Fachliteratur eingesetzt werden konnten, erhielt der Förderkreis 1993 von der Stadt 3000 DM und vom Landkreis 1000 DM, die für die Archivforschungen und Erarbeitung der Festschrift „*Museum Heineanum – Geschichte und Bedeutung*“ benötigt wurden. Für den Druck wurden dann für 1994 weitere 5000 DM Fördermittel beantragt und bewilligt.

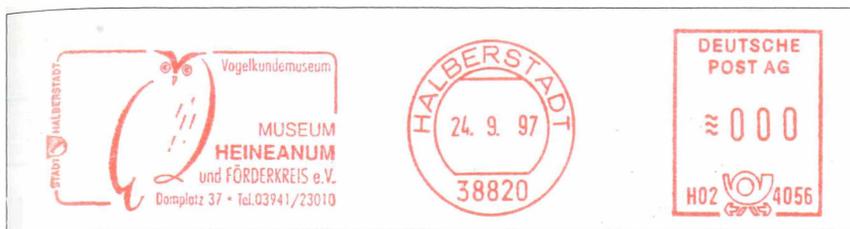
Neuer Vorstand im Verein

Die zweite Jahresversammlung fand zu Ehren unseres Museumsgründers am 26.03.1994, zwei Tage vor seinem 100. Todestag, statt und begann mit der Enthüllung einer vom Förderkreis gestifteten Gedenktafel an dessen Geburtshaus Grudenberg 11 in Halberstadt. Der Förderkreisvorsitzende Bernd WENSKE und der Präsident des Stadtparlamentes Johann Peter HINZ sprachen vor den etwa 60 Anwesenden würdige Worte.

Zur anschließenden regulären Versammlung fanden sich danach 26 Mitglieder und 7 Gäste im Hotel „Unter den Linden“ ein. Nach einem ausgezeichneten Lichtbildervortrag von Herrn Frank-Ulrich SCHMIDT über die Lüneburger Heide wurde die satzungsgemäße Tagesordnung (Berichte des Vorstandes und der Kassenprüfung, Aussprachen, Entlastung) eingehalten und die Wahl eines neuen Vorstandes durchgeführt. Für Bernd WENSKE, der aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand, wurde Frank-Ulrich SCHMIDT zum neuen Vorsitzenden und für Nancy BIEBER, die ihrer Funktion als Schatzmeisterin

An HEINES Geburtshaus (Grudenberg 11) 1994 angebrachte Gedenktafel.





Der Frankierstempel, der von der Stadtverwaltung Halberstadt 1994/95 für ein Jahr benutzt wurde, ist vom Förderkreis angeregt, entworfen und finanziert worden.

nicht mehr nachkommen konnte, Katharina HEINE gewählt.

Mit dieser zweiten Jahresversammlung 1994, die praktisch das erste vollständige Berichtsjahr des Vereins bedeutete, könnte man die Startphase für beendet erklären. Sie war sehr gelungen und überaus erfolgreich. In diesem Jahr erschien aus Anlass des 100. Todestages des Museumsgründers Ferdinand Heine sen. auch die vom Förderkreis initiierte und finanzierte Broschüre "Museum Heineanum – Geschichte und Bedeutung", in der bereits die Gründungsgeschichte des Vereins enthalten ist.

Routinierte Arbeit des Vorstandes

Die Arbeit des Vorstandes wurde mit den Jahren immer routinierter und effektiver. Regelmäßig erfolgten in Halberstadt jährlich mindestens zwei Vorstandssitzungen und die satzungsmäßig geforderte Mitgliederversammlung. Garant für die erfolgreiche Arbeit des Fördervereins war ganz sicher die unkomplizierte, verständnisvolle und sehr angenehme Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder mit der Museumsleitung. Dazu trug jedoch gleichermaßen die stabile personelle Besetzung des Vorstandes bei. Lediglich der Posten des Schatzmeisters wechselte in den ersten Jahren noch zweimal: Katharina HEINE übergab 1996 an Katrin KASTEN (Hypobank Halberstadt), die schließlich 1998 von Christian MOKOSCH (Vereinigte Volksbank) abgelöst wurde. Der leider viel zu frühe Tod des stellvertretenden Vorsitzenden Friedrich Wilhelm HEINE 2004 führte seitdem nur

noch zur Neubesetzung dieses Postens, für den mit Georg HEINE glücklicherweise wieder ein Familienmitglied des Museumsgründers gewonnen werden konnte.

Hinsichtlich des positiven Starts wurde in der oben genannten Broschüre von 1994 eingeschätzt, dass der Förderkreis Museum Heineanum sich schon nach so kurzer Zeit besonders hervorgetan hatte. Vorausschauend wurde dabei die Überzeugung ausgesprochen, dass der Verein sicher noch erheblich an Bedeutung gewinnen werde und so für den dauerhaften Bestand des Heineanums in Halberstadt eine wesentliche Rolle

Zinnfiguren (Uhu, Heine-Figur, Rotmilan), Schlüsselanhänger ("Einkaufswagen-Chip") mit Uhu-Logo, Schreibset mit Gravur sind vom Förderkreis initiierte Werbe- und Verkaufsartikel.



spielen würde. Deshalb erscheint es hier am Platze, auf die vielen herausragenden Leistungen der zurückliegenden 16 Jahre hinzuweisen.

Bemerkenswerte Leistungen des Fördervereins

Zunächst erfolgten eine ganze Reihe von Aktionen und Maßnahmen zur Werbung sowohl für den Verein als auch für das Museum. Da ist zuallererst die erfolgreiche Mitgliederwerbung zu nennen, wozu anfangs – aus Gründen der Sparsamkeit selbst gestaltete und auf dem Kopierer vervielfältigte – einfache Faltposter eingesetzt wurden, die sich später dann mit professioneller Gestaltung deutlich attraktiver präsentierten. Wirbt einerseits ein Förderkreis zwar um Mitglieder und finanzielle Mittel, um damit entsprechend der Satzung möglichst viele Aufgaben und Vorhaben bestmöglich zu erfüllen, so muss er andererseits doch wenigstens eine kleine Gegenleistung bieten.

Unsere Mitglieder erhalten neben den allgemeinen Informationen

über die Tätigkeit des Vereins und des Museums kostenlosen Besuch der Ausstellungen und der regelmäßigen Abendveranstaltungen sowie den jährlich erscheinenden Band der „Ornithologischen Jahresberichte“. Informiert werden die Förderkreismitglieder durch die „*Jahresspiegel*“, die schon seit 1994 jeweils im Januar über das zurückliegende Jahr und die Neuigkeiten auf der letzten Jahresversammlung berichten. Damit erreichen wir auch die Mitglieder, die nicht nach Halberstadt kommen konnten.

Weitere Leistungen, die in die Rubrik Werbung und Wirksamkeit in der Öffentlichkeit fallen, sollen hier mindestens Erwähnung finden:

- Anregung und Finanzierung eines Frankierstempels mit Uhu-Logo, der ein Jahr lang von der Stadtverwaltung Halberstadt verwendet wurde (8/1994-7/1995)
- Sicherung der Rechte für unser Uhu-Logo beim Patentamt (2003)
- Anregung, Kauf und Aufstellung des Bronze-Uhus (1999), der von Andreas SEIDEL (Magdeburg) geschaffen wurde
- Druck von Postkartenkalendern (für 1998, 2000, 2004) und Taschenkalendern (für 2008 und 2009)
- Herausgabe von Zinnfiguren: Uhu (1996), Vogelsammler Heine (1996), Rotmilan (1999)
- Beschaffung von bedruckten Tragetaschen (2001), Schlüsselanhängern (2003), bedruckten Zollstöcken (2005), hochwertigen Schreibsets mit Gravur (2005) und Tassen mit Vogelmotiven (2008)
- Förderung des Drucks wissenschaftlicher Publikationen, u.a. „*The EBCC Atlas of European Breeding Birds*“ (Einkauf Uhu-Logo; 1996), Katalog der Naturkundemuseen Sachsen-Anhalts „*Kulturerbe Natur*“ (2002)
- Mitgliedschaft des Vereins im Regionalverband Harz (seit 2007).



Der Uhu, Symbolfigur des Heineanums, steht seit Sommer 1999 als lebensgroße Bronze-Figur (geschaffen von Andreas SEIDEL)

auf einem Sandsteinsockel vor dem Ausstellungsgebäude.



Anlässlich der Jahresversammlungen des Förderkreises treffen sich auch die Mitglieder der Familie HEINE (v.l.n.r.): Margarete VOIGTLÄNDER, Hans-H. VOIGTLÄNDER, Jürgen-Otto HEINE, Katharina HEINE, Ute von NEUMANN, Friedrich-Wilhelm HEINE, Herwig ZANG (hier 2003).

Neben diesen öffentlich sichtbaren Maßnahmen förderte der Verein vor allem wichtige, nicht so nach außen wirkende Museumsaufgaben, die sich auf verschiedene Bereiche verteilen:

- (1.) Gebäude- und Betriebssicherung als Voraussetzung für die Museumsarbeit,
- (2.) Erweiterung und Sicherung der Bibliothek und der Sammlungsbestände,
- (3.) Unterstützung und Erweiterung der Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie (4.) Forschung und Publikations-tätigkeit. Für die einzelnen Bereiche wurden sehr verschiedene Dinge unterstützt und ermöglicht, die im Folgenden erwähnt werden sollen.

Gebäude- und Betriebssicherung

Zunächst darf daran erinnert werden, dass die inzwischen langjährige Mitarbeiterin Evelyn Winkelmann ab 1994 zuerst im Rahmen einer sogenannten Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) in die Einrichtung kam. Der Förderkreis zahlte für das dritte Beschäftigungsjahr den Eigenanteil am Gehalt (über 4.500 DM), damit von der Stadtverwaltung danach eine Festanstellung erfolgen musste. Dadurch hatte das Museum – nach dem extremen

Stellenabbau ab 1990 – die Möglichkeit, Frau WINKELMANN als Museumspädagogin (leider nur in Teilzeit) zu beschäftigen.

Bereits 1996 beteiligte sich der Förderkreis an der Finanzierung der notwendigen neuen Heizungsanlage in der Ausstellung, wo sich bis dahin noch Nachtspeicheröfen älterer Bauart befanden. 7.000 DM wurden dafür seinerzeit von uns aufgebracht. Im Jahre 2002 waren dann die Bemühungen zum Ausbau eines Vereins- und Mehrzweckraumes im damaligen Verwaltungsgebäude Domplatz 37 erfolgreich, wozu nicht unwesentliche Fördermittel des Landes und der Stadt eingeworben wurden. Unser Eigenanteil betrug 4.000 €. Zwar ist durch den Verkauf des Grundstückes das Gebäude samt Raum verloren gegangen, doch konnte – nicht zuletzt wieder durch Einsatz des Vereins – in dem früheren Museumscafé Domplatz 36 ein neuer Vortrags- und Mehrzweckraum für die Museen geschaffen werden. Auch an der Herrichtung dieses Raumes hat sich der Förderkreis gemeinsam mit dem Geschichtsverein des Städtischen Museums finanziell beteiligt.

Das Bistumsjubiläum (1200 Jahre Halberstadts war Anlass für ein "Heine-Fest", um so auf die engen Beziehungen der Familie mit der Stadt und auf das Heineanum hinzuweisen. Hier hält Frau Engel SCHROEDER (geb. HEINE) auf der Festveranstaltung im Ratssaal einen wunderbaren Vortrag zur Familiengeschichte (18.09.2004).



Im Rahmen der Räumung des Grundstückes Domplatz 37 im Jahre 2006 und der Neueinrichtung von Arbeits- bzw. Bibliotheksräumen beschaffte der Verein Teile der Regalierung und unterstützte Umbaumaßnahmen mit insgesamt rund 2.500 €.



Das HEINE-Fest führte die Teilnehmer auch nach St. Burchard, wo viele erstmals die im Ausbau befindlichen Räume über dem Torbogen besichtigen konnten, in denen im 19. Jh. die Vogelsammlung untergebracht war.

Bibliothek und Sammlungsbestände

Als eine ganz wesentliche Aufgabe wird der Ausbau und die Sicherung des Bibliotheksbestandes und dessen Nutzung gesehen. So wurden in den vergangenen Jahren zum größten Teil von Mitgliedern des Vereins umfangreiche Bücherspenden eingebracht. Allein diese erreichten bisher insgesamt einen Wert von über 53.000 €. Einige hochrangige ornithologische Fachzeitschriften, die nicht im Rahmen des regulären Schriftentausches zu bekommen waren, werden durch Mitgliedschaften einiger Vereinsmitglieder in den jeweiligen Landes- oder Regional-Organisationen beschafft, z.B. *Ibis* (Großbritannien/F.-U. SCHMIDT), *Journal of Avian Biology* und *Oikos* (Schweden/R. HOLZ), *Ardeola* (Spanien/B. NICOLAI), *Alauda* (Frankreich/R. HOLZ), *Dutch Birding* (Niederlande/F.-U. SCHMIDT), *Sandgrouse* (OCMA/F.-U. SCHMIDT), *BirdingASIA* und *Forktail* (Oriental Bird Club/ B. NICOLAI). Außerdem wurden für mehr als 30.000 € Bücher und Zeitschriften direkt im Buchhandel oder antiquarisch gekauft. Hinzu kommt schließlich noch die bereits 1995 für 40.000 DM angekaufte Bibliothek Kummer, die allerdings zu knapp 2/3 durch Fördermittel finanziert wurden.

Weiterhin ist es dem Verein und insbesondere dem Bemühen von Rüdiger HOLZ zu verdanken, dass ein großer Teil (ca. 80 laufende Meter bzw. über 2.000 kg) des Bestandes mit säurehaltigem Papier durch das papersave© Verfahren im Zfb – Zentrum für Bucherhaltung Leipzig entsäuert und so vor schleicher Zerstörung geschützt wurde. Diese aufwändige Behandlung kostete rund 60.000 €, für die wir Fördermittel von der Lotto-Toto-GmbH, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Halberstadt erhielten, davon allerdings selbst auch über 10.000 € Eigenmittel aufbrachten.

Schließlich wurden mit Vereinsmitteln noch zwei Abgüsse von Urvögeln für

Ausstellungszwecke und originale Bilder von Ron MEIER & Christopher SCHMIDT zu den „Vögeln des Jahres“ (Goldammer, Rotmilan, Haubentaucher, Mauersegler) gekauft.

Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit

In vielfältiger Weise bringen sich der Förderkreis und seine Mitglieder in die Öffentlichkeitsarbeit des Heineanums ein und unterstützen die Planung und Gestaltung von Ausstellungen. So werden auch viele der Vorträge zu den regelmäßigen Abendveranstaltungen von ihnen bereitwillig organisiert und gehalten, ohne dafür Honorar zu fordern oder zu erhalten.

Besonders hervorzuheben ist hier jedoch die Stiftung des Preises „Silberner Uhu - Deutscher Preis für Vogelmalerei“. Alle zwei Jahre können Vogelmalerei ihre Bilder für die Sonderausstellung „MoVo – Moderne Vogelbilder“ einreichen, aus denen eine Jury einen Preisträger kürt, wie in der Stiftungssatzung festgeschrieben. Nach 2003 steht bei diesem deutschlandweit einzigartigen Ereignis im Jubiläumsjahr 2009 bereits die vierte Preisverleihung an. Zusätzlich werden die Besucher gebeten, einen Publikums-Preisträger zu wählen. Zu jeder Ausstellung wird außerdem ein Katalog herausgegeben.

Mit unserer Initiative soll den Vogelmalern in Deutschland eine gemeinsame Plattform für die Präsentation ihrer Kunstwerke und stärkere öffentliche Wahrnehmung geboten werden. Mit dem zweijährigen Rhythmus und der Entwicklung einer Tradition wird so dem Museum in Halberstadt gleichzeitig ein regelmäßig wiederkehrendes Angebot einer attraktiven Sonderausstellung gesichert. Dafür macht sich unser Verein stark und investiert nicht unerhebliche finanzielle Mittel, Ideen und Arbeit in den Preis und die MoVo-Ausstellungen.

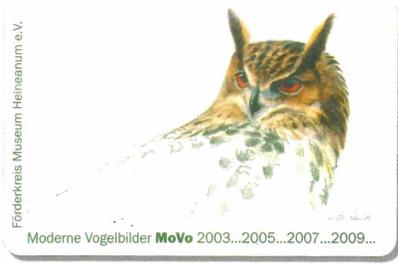


Forschung und Publikationstätigkeit

Die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten und die Herausgabe von Publikationen sind im Abschnitt 'Zweck' der Vereinssatzung besonders genannt. Dieser Forderung wird mit der vollständigen Finanzierung des Druckes der Schriftenreihe "Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum" ab Band 3 (1996) nachgekommen. Inzwischen sind die regulären Bände 4 (1998), 5 (2001), 6 (2004) und 7 (2006) erschienen. Von besonderer Bedeutung sind außerdem die dazugehörigen fünf Sonderbände: „Bibliographie ornithologischer Publikationen aus Zeitschriften und Periodika der DDR von [1945] 1949 bis 1990“ (1994), „Die Vögel im Naturpark Drömling“ (1996), „Spechte, Wald und Höhlennutzung“ (2001), „Die Brutvögel von Halberstadt“ (2003) und „Typusexemplare der Vogelsammlung im Museum Heineanum Halberstadt“ (2006). In diesen Publikationen dokumentiert sich am besten die Unterstützung wissenschaftlicher Arbeit durch den Verein, seien es feldornithologische Kartierungen oder Arbeiten mit Präparaten aus der Museums-Sammlung.

Als bestes Beispiel erfolgreicher Arbeit erscheint uns die Erfassung

Auf der 15. Jahresversammlung am 12. Mai 2007 wurde der ehemalige Oberbürgermeister von Halberstadt Dr. Harald HAUSMANN (im Bild links) zum Ehrenmitglied des Förderkreises ernannt; der Vorsitzende Frank-Ulrich Schmidt hält die Laudatio und überreicht ihm hier die Urkunde.



Mit kleinen Taschenkalendern wurde in den letzten beiden Jahren Werbung für die MoVo und für unser Jubiläumsjahr gemacht; die Motive lieferte unser Mitglied Christopher SCHMIDT (Preisträger des Wettbewerbes zum "Silbernen Uhu" 2007).

der Brutvögel des Stadtgebietes von Halberstadt in den Jahren 1998 bis 2002. Angefangen von der Idee über Planung, methodische Vorbereitung, Organisation, Kartierung, quantitative Erfassung und Datenspeicherung bis hin zur Auswertung und schließlich Publikation haben sich Mitglieder des Förderkreises, insbesondere Martin WADEWITZ, hervorgetan und ein wertvolles Gemeinschaftswerk geschaffen. Es ist neben dem reinen Wissenszuwachs nicht zuletzt von erheblichem praktischen Wert und daher bereits vielfach für behördliche Entscheidungen zur Berücksichtigung des Artenschutzes bei der Bau- oder Verkehrsplanung herangezogen worden.

Gesamtschau

Die zuvor aufgeführten Leistungen unseres Fördervereins vermitteln einen

knappen Einblick in die außerordentliche Wirksamkeit für das Museum Heineanum, die Stadt Halberstadt und die Region. Möglich ist das ganz sicher nur wegen der vielen, wohlwollenden und engagierten Mitglieder, die unermüdlich und mit immer neuen Ideen für die Einrichtung eintreten. Trotz allem Enthusiasmus hätten die zahlreichen Vorhaben jedoch nicht ohne erhebliche finanzielle Mittel verwirklicht werden können. Dazu wurden die Spenden verwendet, die sich bisher (2008) auf mehr als 110.000 € belaufen. Außerdem wurden Fördermittel von Dritten (Stadt und Landkreis Halberstadt, Land Sachsen-Anhalt, Lotto-Toto-GmbH Sachsen-Anhalt, Ostdeutsche Sparkassenstiftung und Kreissparkasse Halberstadt, VR-Stiftung Volksbank Raiffeisenbanken, Hypobank, Vereinigte Volksbank Halberstadt, HA2 Medizintechnik GmbH) eingeworben, die sich bis heute auf insgesamt 142.000 € summieren.

Zusammen mit den weiter oben aufgeführten Werten, die der Bibliothek zugute kamen, sowie einigen nicht im Einzelnen genannten Sachspenden, wurden in den zurückliegenden 17 Jahren durch den Förderkreis rund 340.000 € gespendet und beschafft und unserer Vereinsatzung entsprechend im Sinne der kulturellen und wissenschaftlichen Aufgaben eines Naturkundemuseums ein- und umgesetzt. Darauf dürfen wir alle ohne Einschränkung sehr stolz sein. Allen irgendwie Beteiligten – Vereinsmitglieder, Sponsoren oder Freunde des Heineanums – sei hiermit ein großes Dankeschön gesagt.

Tasse mit Papageienmotiven (nach Lithographien aus einem Buch der HEINE-Bibliothek), die in einer einmaligen Sammler-Auflage von ZfB Leipzig gemeinsam mit dem Förderkreis herausgegeben wurde (Bezug bei letzterem).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [SH_8](#)

Autor(en)/Author(s): Nicolai Bernd, Neuhaus Renate, Holz Rüdiger

Artikel/Article: [Der Förderkreis Museum Heineanum e.V. 119-126](#)